



04.01.2016, 07:09 von Andre Exner

Unternehmensgründung: Kapital und Know-how sind gefragt



Das Beratungsgespräch bei der Bank ist für Gründer entscheidend. Damit es gut verläuft, braucht es Fachwissen. / Bild: Mayr

[Twittern](#) [Gefällt mir](#) 36 [G+1](#) 0 [Mehr](#)

Gründer müssen sich gut über Finanzierungsmöglichkeiten und Förderungen informieren: Der Chef eines Start-ups braucht oft mehr Fachwissen als der CEO eines Großkonzerns.

WIEN. Die tollste Geschäftsidee der Welt ist für eine Firmengründung noch zu wenig - um sie umzusetzen, braucht es Geld. Zum Glück sind Start-ups in Österreich nicht nur auf ihre eigenen Mittel angewiesen, sondern auch eine Reihe von Zuschüssen, Förderungen und Garantien wartet nur darauf, in Anspruch genommen zu werden (siehe Infokasten rechts). Die Angebote sind derart umfassend, dass viele den Überblick verlieren. "Besser zu viel als zu wenig", meint Watchado-Gründer Ali Mahlodji. "Wer sich durch den Förderdschungel nicht durchkämpfen kann, sollte das Gründen gleich sein lassen."

Wer Geldgeber ins Boot holen und ihnen Anteile geben möchte, sollte gleich als GmbH starten (s. unten), rät Mahlodji. Auch Watchado, das "Facebook der Jobsuchenden", wurde als GmbH gegründet.

16:29

+ **Görtschitztal erhält nach HCB-Skandal Zukunftsperspektive**

16:13

+ **In den USA warten 800 Millionen Dollar auf einen Gewinner**

16:05

+ **Unternehmer machte Mitarbeiter zu Erben**

❖ **Mehr in Newsletter**

+ **Förderungen**

1000 Euro Prämie gibt es von der Förderbank AWS für Gründer, die zum ersten Mal aktiv werden, für Investitionen in der Höhe zwischen 5000 und 20.000 €.

10-12 Prozent Prämie vergibt die AWS für Investitionen zwischen 20.100 und 800.000 € in Form eines (rückzahlbaren) Zuschusses bei entsprechendem Unternehmenserfolg.

0,75 Prozent betragen die Zinsen beim ERP-Kleinkredit für KMU aus allen Branchen für Neuinvestitionen bzw. den Kauf gebrauchter Investitionskredite ab dem zweiten Jahr. Den Kredit gibt es für Investitionen zwischen 10.000 und 100.000 €.

25.000 Euro beträgt die Höchstgrenze für einen Mikrokredit für Gründer - darunter auch

Gründerfeindlich seien die Rahmenbedingungen in Österreich nicht, meint er- wer ein Start-up ins Leben rufe, brauche aber viel Vorwissen.

Jungunternehmer zu sein sei ein Fulltime-Job, sagt Markus Raml, Kurator des Wirtschaftsförderungsinstitutes der WKÖ (Wifi): Während der CEO eines Großkonzerns meist nur Motivator und Stratege sei, müsse der Chef eines Start-ups als "Mädchen für alles" auch bürokratische Aufgaben erledigen oder die Investor Relations führen. Wenn Start-ups trotz der vielen Fördermöglichkeiten an der Finanzierung scheitern, liege das zudem meist an der fehlenden Flexibilität: "Viele wollen zwar das Geld der Banken oder Investoren haben, sind aber nicht bereit, ihnen dafür Mitspracherechte zu geben", sagt er. "Anleger, die Millionen an Kapital für ein Paar Prozent Zinsen vergeben, nicht mitreden wollen und einfach mit der Schulter zucken, wenn das Geld weg sein sollte, gibt es nicht." Der Wifi-Kurator rät, sich vor der Gründung umfassend zu informieren, welche Finanzierungsform für das geplante Unternehmen infrage kommt. Denn nur weil die eigenen Mittel nicht ausreichen und die Bank keinen Kredit gibt, ist die Schlacht nicht verloren: "Der Bankkredit ist nur eine von rund zwei Dutzend Finanzierungsformen", sagt Raml.

Positive Stimmung

Das Wifi hat im Sommer eine unabhängige Plattform für alle Finanzierungsfragen ins Internet gestellt. Diese soll bei der Wahl der besten Finanzierungsform helfen und Informationen für Gespräche mit Geldgebern liefern. Seit dem Start gab es rund 4000 Anfragen, deren Auswertung ein gutes Bild der Stimmung in der Szene zeichne, wie Raml meint. So erwartet drei Viertel der Gründer ein Umsatzwachstum von mehr als fünf Prozent pro Jahr. "Ob sich die Erwartungen erfüllen, muss sich erst weisen", sagt Raml. Der Optimismus sei auf jeden Fall beachtenswert: "Start-ups sind offenbar auch in Zeiten schwacher Konjunktur eine Art gallisches Dorf."

Der Weg zur eigenen GmbH

Wer bereits am Anfang weiß, dass er später weitere Gesellschafter oder Geldgeber an Bord holen will, sollte sein Unternehmen gleich als GmbH gründen. Schwierig ist das nicht, wichtig ist jedoch, den richtigen Weg einzuhalten. Hier ein Leitfaden:

* **Gründerservice.** Hier kann man nach der Beratung erfahren, ob man eventuell eine Betriebsanlagengenehmigung braucht und wie man das Formular für Gründer (NeuFö2, Erklären der Neugründung bzw. Betriebsübertragung) ausfüllen muss.

* **Notar.** Den Gesellschaftsvertrag müssen Gründer in Form eines Notariatsakts errichten. Auch der

für Personen, die durch Arbeitslosigkeit in die Selbstständigkeit getrieben worden sind. Mikrokredite laufen über fünf Jahre, der Zinssatz beträgt drei Prozent über dem Drei-Monats-Euribor. Infos: www.dermikrokredit.at

2,5 Millionen € beträgt der Höchstbetrag bei der AWS-Start-up-Garantie. Garantien gibt es für jedes fremdfinanzierte Projekt (über Leasing oder Kredit). Das Haftungsentgelt liegt bei 0,6 Prozent p. a. für Investitionskredite, risikoabhängig kann dieses Entgelt auch höher sein.

80 Prozent Haftungsübernahme in Form einer Ausfallsbürgschaft für einen Kredit in Höhe des eingebrachten Eigenkapitals bietet die AWS-Double-Equity-Garantie. Die Kreditlaufzeit kann dabei bis zu zehn Jahre betragen.

10-15 Prozent der Investitionen von Gründern aus dem Tourismusbereich zwischen 20.000 und 250.000 € fördert die Österreichische Tourismusbank ÖHT.

0,8 Prozent p. a. veranschlagt die Österreichische Tourismusbank ÖHT bei Haftungen über 80 Prozent, wenn für den Kredit eines Gründers aus dem Tourismusbereich gehaftet wird.

Mehr auf wirtschaftsblatt.at

Mehr aus dem Web

Gesellschafterbeschluss über die Bestellung und die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer muss im Rahmen eines Generalversammlungsprotokolls erstellt und notariell beglaubigt werden. Die Dokumente für die Eintragung ins Firmenbuch (unten) müssen ebenso notariell beglaubigt werden. R Bank. Die neue Gesellschaft braucht ein Konto. Auf diesem muss mindestens die Hälfte des Stammkapitals liegen. Das Stammkapital beträgt mindestens 10.000 €, wenn der Gründer bereit ist, den Namenszusatz "GmbH gründungsprivilegiert" zu führen.

* **Firmenbuch.** Eine Reihe von Dokumenten sind für die Eingabe im Firmenbuch notwendig: der Gesellschaftsvertrag, der Beschluss über die Bestellung des Geschäftsführers, die Bankbestätigung über das Stammkapital, eine Musterzeichnung des Geschäftsführers sowie die Bestätigung des Finanzamtes für Gebühren und Verkehrssteuern, dass die Gesellschaftssteuer entrichtet wurde.

* **Gewerbeanmeldung.** Diese ist auch elektronisch möglich, wie das geht, weiß das Gründerservice. Neben bereits eingeholten Dokumenten braucht man dazu noch weitere Unterlagen, darunter die Reisepässe "aller Personen mit maßgeblichem Einfluss"-meistens des Geschäftsführers-sowie den Firmenbuchauszug. Auch der Nachweis der Befähigung ist notwendig, außer bei freien Gewerben. Mit der Gewerbeanmeldung ist der Unternehmer automatisch Mitglied in der WKÖ mit der entsprechenden Beitragspflicht (Pflichtmitgliedschaft).

* **Finanzamt.** Dieses vergibt die Steuernummer. Die Anzeige an das Finanzamt kann gleich im Rahmen der Gewerbeanmeldung erstattet werden.

* **Sozialversicherung.** Die Meldung an die Sozialversicherung kann ebenfalls im Rahmen der Gewerbeanmeldung erfolgen.

* **Krankenkassa.** Mitarbeiter sowie der Geschäftsführer müssen angemeldet werden.

(WirtschaftsBlatt, Print-Ausgabe, 2016-01-04)